

DRACHENKÖPFE

Ein begehrter Lauerjäger

Da lauert er. Alles beobachtend und überblickend, selbst aber fast unsichtbar und mit der Umgebung verschmelzend. Selbstbewusst und unerschrocken. Mit Giftstacheln bewaffnet kann man sich das erlauben. Nur im Schein der Tauchlampe leuchtet er rot auf. Rot ist ab wenigen Metern Wassertiefe eine perfekte Tarnfarbe. Denn seine Beute hat nichts, mit dem sie nach ihrem Jäger leuchten könnte.



DRACHENKÖPFE
SIND MEISTER
DER TARNUNG
UND VERSTEHEN
ES PERFEKT MIT
DER UMGEBUNG
ZU VERSCHMEL-
ZEN

Aussehen

Gut getarnt. Ein eher plump wirkender Fisch mit einem großen Kopf und ebenso großem oberständigem Maul. Der Körper ist kräftig und etwas abgeflacht. Zahlreiche Tentakel und Fransen am gepanzerten Kopf, die wie ein Bart aussehen. Er scheint sich auf seinen großen und kraftvollen Brustflossen abzustützen.

Verhalten

Der Drachenkopf ist ein Lauerjäger. Er bevorzugt exponierte Stellen am Riff oder an Wracks. Von diesen „Ansitzen“ aus hat er einen idealen Überblick über sein Revier. Mit seiner perfekten Tarnung wartet er solange, bis ein Fisch oder Krebs ihm nahe genug kommt, um ihn dann mit einem Satz zu verschlingen. Seine Brust- und Schwanzflossen geben ihm dazu den nötigen Vortrieb. Gleichzeitig reißt der Drachenkopf sein Maul auf und erzeugt mit seinem Kieferapparat einen Unterdruck. Dadurch wird die Beute eingesaugt und landet Sekundenbruchteile später zwischen den spitzen Zähnen des Jägers. Die Mahlzeit kann dabei so groß sein wie der Drachenkopf selbst. Die Zähne dienen nur zum Festhalten der Beute, die nicht zerkaut, sondern in einem Stück verschlungen wird.

Der Drachenkopf wird andererseits selbst gerne gegessen – von uns Menschen. Er ist ein beliebter Speisefisch mit festem, grätenarmem Fleisch. In Frankreich ist Drachenkopf (Rascasse) Pflichtbestandteil einer guten Bouillabaisse! Von hohem kommerziellem Interesse getrieben, wird ihm weltweit

nachgestellt. Fischer sind daher die häufigsten Opfer von Verletzungen durch Drachenkopfstiche.

Fortpflanzung

Wie bei allen Scorpaenidae. Die kleinen, befruchteten Eier mit einem Durchmesser von nur einem Millimeter treiben frei im offenen Wasser, bis die winzigen Steinfischlarven mit einer Länge von etwa 2 mm schlüpfen. Diese sind darauf angewiesen, von der Strömung an ein Riff getrieben zu werden, wo sie sich ansiedeln und zu Bodenbewohnern werden.

Giftapparat und Gift

An der Basis der Rückenflosse, der Bauchflossen sowie den Stacheln der Kiemendeckeln sitzen gut entwickelte Giftdrüsen. Von hier wird das Gift über lange, schmale Rinnen auf die länglichen Stacheln ausgebracht. Das Gift der Drachenköpfe besteht wie

i Drachenköpfe

Familie: Scorpaenidae mit etwa 80 Arten

Engl.: Scorpionfish

Länge: Je nach Art bis zwischen 5 und 50 cm

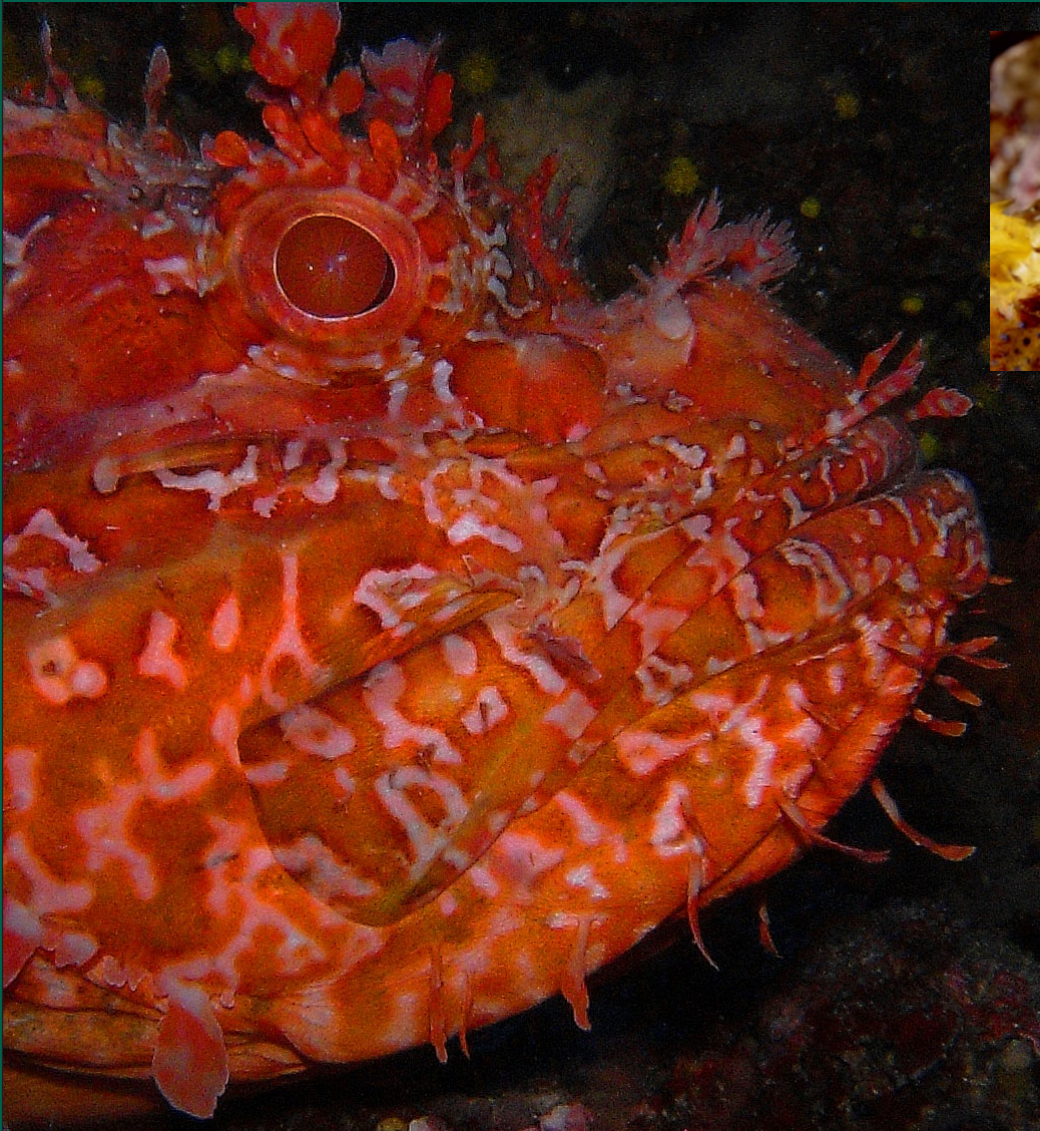
Aussehen: Sehr gut an die Umgebung angepasste Tarnung. Im Licht der Tauchlampe sind viele Arten rot.

Lebensraum: Reine Boden- und Riffbewohner

Tiefe: Von Flachwasser bis in große Tiefe

Verbreitung: Weltweit

Verwechslungsmöglichkeit: Steinfische. Diese besitzen aber einen tropfenförmigen Körper und ein charakteristisches, U-förmiges Maul, das deutlich auf der Oberseite des Kopfes liegt.



bei allen Skorpionsfischen aus einem hitzelablen Proteingemisch, über das wenig bekannt ist.

Symptome

Anhaltende, brennende Schmerzen, die ausstrahlen. Schwellung der Stichstelle. Schocksymptome wie Blutdruckanfall, Schweißausbrüche und eine fahle Gesichtsfarbe sind möglich. Stiche durch Drachenköpfe sind zwar sehr schmerzhaft, aber

für den Menschen nicht tödlich.

Erste Hilfe und Therapie

Verletzten beruhigen und aus dem Wasser bringen. Extremität ruhigstellen. Die früher empfohlene Heißwassermethode ist nicht unumstritten. Hierbei wurde die Stichstelle mit sehr heißem Wasser behandelt, um das Gift zu degenerieren. Verbrennungen zweiten Grades waren oft die Folge! Eine



DER DRACHENKOPF IST EIN LAUERJÄGER UND BEVORZUGT EXPONIERTE STELLEN AM RIFF ODER AN WRACKS

Wärmebehandlung mit Kompressen von 45 bis max. 50°C wird in vielen Fällen die Schmerzen lindern. Kein Antidot (Gegengift) verfügbar.

In der Wunde verbliebene Stachelreste können zu Sekundärinfektionen und schlechter Wundheilung führen. Daher sollten sie durch einen Arzt entfernt werden. Die Stichstelle sollte immer gereinigt und desinfiziert werden.

Unfallvermeidung

Da die Drachenköpfe gerne exponierte Stellen an Wrack oder am Riff besetzen, ist es immer wichtig, sich eine Stelle anzusehen, bevor man hingreift. Sollte es also wirklich unbedingt nötig sein, sich festhalten, macht es durchaus Sinn, beispielsweise mit Schnorchel oder Finimeter vorher vorsichtig zu klopfen!

Die sich ihrer Tarnung und Giftstacheln wohl bewussten Drachenköpfe sind wenig scheu und lassen Taucher sehr nahe an sich heran. Meist flüchten sie erst im allerletzten Moment oder wenn ihnen ein Fotograf zu sehr auf die Nerven geht. Dies merkt man, wenn der Fisch immer stärker zu zucken beginnt.

Zusammenfassung

Die Gefährlichkeit von Drachenköpfen für Taucher wird meist völlig übertrieben. Die größte Gefahr geht von Drachenköpfen wohl für Fischer aus, die diesen begehrten Speisefisch aus dem Netz nehmen. Dennoch sollte man wegen der sehr guten Tarnung der Fische darauf achten, wohin man beispielsweise an Wracks greift! **HM, BA**

Linkempfehlung

Giftfische I - (Rot)Feuerfische
Giftfische II – Steinfische

„Der Tauchbasenzusammenschluss für höchste Kundenzufriedenheit unter dem Namen DIVING.de“

2x Ägypten, Kroatien und Deutschland



Die neue Marke DIVING.DE stellt mit ihren Tauchbasen den Garant für höchste Kundenzufriedenheit und Professionalität in der Tauchbranche dar.

WWW.DIVINGCRES.DE • WWW.DIVINGAKASSIA.DE
WWW.DIVINGCARNELIA.DE • WWW.DIVING.DE





WRACKS GEHÖREN ZU DEN BEVORZUGTEN PLÄTZEN VON DRACHENKÖPFEN

DER TARNMEISTER DRACHENKOPF – EIN EHER PLUMP
WIRKENDER FISCH MIT EINEM GROSSEM KOPF UND
EBENSO GROSSEM OBERSTÄNDIGEM MAUL